

An die
Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
Herrn Landrat Körner
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

**Kreistagsfraktion
Rhein-Pfalz-Kreis**

**Elias Weinacht
Stellv. Fraktionsvorsitzender**

Schulstraße 23
67112 Mutterstadt
Tel: +49 (0) 176 70005346
e.weinacht@gmail.com

Mutterstadt, 09.02.2015

Anfrage zur Schulverpflegung im Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat Körner,

im November wurde anlässlich des ersten Bundeskongresses Schulverpflegung eine Studie zur Schulverpflegung vorgestellt, dessen ausführlichen Abschlussbericht für Ende Februar 2015 erwartet wird. Im Gegensatz zum Ergebnis einer bundesweiten Studie der Bertelsmann-Stiftung, die die Kita-Verpflegung als mangelhaft einstufte, zeigen die Ergebnisse ein sehr differenziertes Bild der Verpflegungssituation an den Schulen. Dennoch zeigt die Studie große Defizite in der Schulverpflegung: zu wenig Gemüse, zu viel Fleisch, zu kurze Essenszeiten und zu wenig Vielfalt des Angebots. Als Schulträger steht der Kreis in besonderer Verantwortung, die Schulverpflegung auf einem hohen Niveau zu Gunsten der SchülerInnen im Kreis zur Verfügung zu stellen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, uns zur besseren Einschätzung der Situation beispielhafte Speisepläne zur Verfügung zu stellen, kurz die Verpflegungssituation in den einzelnen Schulen zu schildern sowie um die Beantwortung folgender Fragen zur Situation bzgl. der Verpflegung an den jeweiligen Schulen in Trägerschaft des Rhein-Pfalz-Kreises:

1. Verfügen die Schulen über ein Verpflegungskonzept, in dem die Qualität und Angebotsbreite der bereitgestellten Mahlzeiten beschrieben werden?
2. Werden externe Qualitätsstandards (z. B. der „DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung“) bei der Verpflegung beachtet? Sind diese oder andere qualitative Anforderungen im Leistungsverzeichnis bei der Ausschreibung festgeschrieben?
3. Ist mit der Verpflegung an den Schulen auch ein ernährungspädagogisches Konzept verbunden?
4. In welchem Verhältnis stehen frisch verarbeitete und bereits fertig zubereitete (bzw. gelieferte) Produkte in den Mensen der jeweiligen Schulen?
5. In welchem Umfang werden regionale Produkte und Produkte aus ökologischer Landwirtschaft verwendet?
6. Steht jeden Tag mindestens ein vollwertiges vegetarisches Gericht zur Verfügung? Wird der DGE-Standard, maximal achtmal Fleisch in 20 Verpflegungstagen, eingehalten?

7. Wer ist für die Erstellung des Speiseplans zuständig? Gibt es eine interne oder externe Qualitätskontrolle bei der Erstellung der Speisepläne? Wenn ja, wer übernimmt diese?
8. Kommen Fachkräfte in den Einrichtungen zum Einsatz? Sind diese speziell in der Verpflegung von Kindern und Jugendlichen geschult?
9. Gibt es Strategien zur Müllvermeidung? Wird Biomüll getrennt und entsprechend verwertet? Was passiert mit übriggebliebenen und noch essbaren Essen?
10. Wie werden Eltern über das Speiseangebot informiert? Gibt es einen Verpflegungsausschuss?
11. Wie sind die Preise für die SchülerInnen und Zuschüsse durch den Kreis für die Verpflegung (bitte pro Jahr und pro Essen, getrennt nach Schulen)? Auf welcher Basis werden die Preise und Zuschüsse errechnet?
12. Welche Zeit steht den Schülern für das Mittagessen zur Verfügung?
13. Werden Angebote der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Rheinland-Pfalz genutzt? Welche?
14. An wen in der Kreisverwaltung können sich Eltern, Kinder und Kollegium bei Beschwerden wenden? Wie werden diese Beschwerden behandelt?

Wir danken bereits im Voraus für die Beantwortung in dieser wichtigen Sache.

Mit freundlichen Grüßen

Elias Weinacht

und Fraktion